

## LOUISE BOURGEOIS MAMAN

*Schlosspark Wendlinghausen, Gemeinde Dörentrup*

**Garten\_Landschaft OstwestfalenLippe-Rauminszenierungen**

**März bis Oktober 2004**



Seit 1994 hat Louise Bourgeois in Zeichnungen, Graphiken und Skulpturen wieder und wieder eine raumbherrschende Spinne dargestellt. »Maman«, die zehn mal zehn mal zehn Meter große bronzene Spinne, ist ein Bild der Angst. Dieses Motiv zieht sich durch Bourgeois' gesamtes Werk. Liebe und Schutz, Mord und Wahn stürzen in ihren Werken oftmals zusammen. Die monumentale Spinne von 1999 krönt ein Künstlerinnenleben, in dem es traumatisch um Familienkonstellationen in engen Räumen ging. Während es für ihre Installationen Wände gab, bilden für »Maman« in Wendlinghausen der Himmel, die seltenen Gehölze und ein Weserrenaissanceschloss das Umfeld. »Maman« ragt vor uns wie ein geöffnetes Gotteshaus auf. Sie zeigt ein Bild der Natur voll jähher Schönheit und Gefahr.



Foto: Robert Mapplethorpe »Louise Bourgeois 1982«

Die 1911 in Paris geborene, seit 1938 in New York lebende Louise Bourgeois ist eine der bedeutendsten lebenden Künstlerinnen. Nach dem Studium an verschiedenen Kunstinstitutionen in Frankreich, z. B. der Ecole du Louvre und im Atelier von Fernand Léger, setzte sie ihr Studium in New York an der Art Students League fort. Bourgeois arbeitete zunächst vor allem als Malerin und mit Drucktechniken. Später verlagerte sich ihr Interesse auf bildhauerische Arbeiten. Das dominante Thema ihres Werkes ist die Angst und die Auseinandersetzung mit ihrer Familie, besonders der Mutter. Letztere erscheint häufig in Spinnenform als Alter Ego. Ihre Arbeiten werden seit 1982 weltweit in vielen Museen ausgestellt. 2007/08 haben in der Tate, London, und im Centre Pompidou, Paris, Retrospektiven stattgefunden.